

Berlin, 06.03.2019

Bericht 02/2019

Monatsbericht des Deutschen Gehörlosen-Bundes für Februar 2019

1. Sitzung des DBR-Arbeitsausschusses

An der ersten Sitzung des DBR-Arbeitsausschusses im Jahr 2019 am 24.01.2019 nahm Daniel Bütter für den Deutschen Gehörlosen-Bund teil. Der Deutsche Behindertenrat (DBR) ist ein Aktionsbündnis der Behindertenverbände, Selbsthilfe- und Selbstvertretungsorganisationen in Deutschland und engagiert sich seit 20 Jahren für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Im DBR haben sich über 140 Organisationen behinderter und chronisch kranker Menschen vereinigt. Das Bündnis repräsentiert über 2,5 Millionen Betroffene. Für das Jahr 2019 hat die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e. V. (ISL) den Vorsitz im Sprecherrat des DBR übernommen. Vorsitzender des Sprecherrats ist ISL-Vorstandsmitglied Horst Frehe. Bei dieser Sitzung wurden verschiedene Themen in der Behindertenpolitik auf der Bundesebene für das Jahr 2019 besprochen und über das weitere Vorgehen miteinander abgesprochen.



Workshop für Frauen und Versammlung mit Wahl der Frauenbeauftragten

Am 2. Februar 2019 trafen sich gehörlose Frauen aus einigen Bundesländern zur diesjährigen Frauenversammlung in Kassel zum Thema „Wahl einer Frauenbeauftragten im Deutschen Gehörlosen Bund“. Da kam das Ziel, das die gehörlosen Frauen sich für die Frauenversammlung vorgenommen haben, genau richtig: Einbeziehung der Interessenvertretung und Beratung gehörloser Frauen fördern. In den Zeiten der UN-Behindertenrechtskonvention ist sowas dringend notwendig. So wurde Frau Silvia Gegenfurtner einstimmig zur Frauenbeauftragten gewählt. Mit ihr und ihrem Team haben wir eine gut geschulte Frauenbeauftragte, die unter anderem Maßnahmen gegen die Diskriminierung der gehörlosen Frauen ergreifen wird.



Festveranstaltung der BIH „Die Hauptfürsorgestellen werden 100“

Die Hauptfürsorgestellen werden Anfang 2019 100 Jahre alt. Die Gründung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH) beruht auf einer Verordnung vom 08.02.1919, mit der die soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge im Deutschen Reich als staatliche Aufgabe anerkannt wurde.

Dieses Ereignis hat die BIH gemeinsam mit vielen Ehrengästen und dem 2. Vizepräsidenten Steffen Helbing und mit Daniel Büter als Vertretung des DGB in einem feierlichen Rahmen am 07.02.2019 in der Heilig-Geist-Kirche in Berlin begangen.



Runder Tisch zum EFRE-Forschungsprojekt „TV-Untertitel für gehörlose und schwerhörige Kinder“

Beim Runden Tisch am 08.02.2019 in Hildesheim war Daniel Büter anwesend. An der Hauptstudie haben ca. 180 Kindern teilgenommen. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts von der Universität Hildesheim (01.03.2017 bis 28.02.2019) und die Beantwortung der zentralen Fragestellung „Wie müssen Untertitel in TV-Sendungen gestaltet sein, dass gehörlose und schwerhörige Kinder zwischen 8 und 12 Jahren die Untertitel gut lesen können, der Sendung inhaltlich folgen können und die Untertitel akzeptieren?“ wurden vorgestellt und diskutiert. Der Richtlinienkatalog für Untertitelstandards, das neues Folgeprojekt und die Fragestellungen werden weiterentwickelt.



Gespräch mit Elisabeth Motschmann (CDU)

Am 13.02.2019 nahmen Steffen Helbing, Daniel Büter und Bernd Schneider von der Deutschen Gesellschaft der Hörbehinderten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V. an dem Gespräch mit Elisabeth Motschmann, der medienpolitischen Sprecherin der Bundestagsfraktion CDU/CSU, teil. Es wurde über ein ständiges Gespräch über barrierefreie Medien (Gebärdensprache und Untertitel) gesprochen. Selbst für Frau Motschmann war das Thema Gehörlosigkeit etwas Neues. Sie war sehr interessiert und wunderte sich, dass es kaum Einblendungen in Gebärdensprache im Fernsehen gibt. Sie wünschte sich, dass gerade die großen öffentlich-rechtlichen Sender, wie das ZDF, hier mit gutem Beispiel vorangehen müssten. Eine barrierefreie Zukunft sieht so aus, dass auch Gehörlose, z. B. als Experten, in die Sendungen geladen werden und ein Teil der Fernsehlandschaft sind. Besonders für Kinder ist es von großer Bedeutung, bilingual aufzuwachsen und schon im Kinderfernsehen Gebärdenspracheinblendungen mit Untertitelungen zu bekommen. Frau Motschmann wird sich persönlich dafür einsetzen und mit dem ZDF besprechen, dass hier Handlungsbedarf besteht.



Gespräch mit Wilfried Oellers (CDU)

Am gleichen Tag (13.02.2019) haben Steffen Helbing und Daniel Büter sich mit Wilfried Oellers, dem behindertenpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion CDU/CSU, über Barrierefreien Notruf, besonders über einen bundesweiten staatlichen Notruf-App, intensiv ausgetauscht. Die Bundesregierung hat die Kleine Anfrage der Bundestagesfraktion DIE LINKE beantwortet (Drucksache 19/6880, 28.01.2019). Nun werden wir das Gespräch mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) nochmals suchen. Im Dezember 2018 haben wir uns mit dem Staatssekretär, Herrn Nussbaum, über die öffentliche Sicherheit und den notwendigen Schutz für gehörlose, hörbehinderte und taubblinde Menschen sowie für jeden Menschen besprochen.



Sitzung des Expertenkreises für Bundesfachstelle Barrierefreiheit

Am 25.02.2019 fand die fünfte Sitzung des Expertenkreises für die Bundesfachstelle Barrierefreiheit beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Berlin statt. Zweimal im Jahr treffen sich diverse Vertreter/-innen der Behindertenverbände und einiger Institutionen als Experten zusammen, darunter Helmut Vogel als Präsident für den DGB. Nach der Einführung von Volker Sieger, dem Leiter der Bundesfachstelle, berichteten die Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Bereichen der Bundesfachstelle über ihre Arbeiten im letzten Jahr und im kommenden Jahr im Zusammenhang mit dem Arbeitsprogramm 2019. Dabei wird das Programm der ersten Regionalkonferenz zum Thema „Mobilität“ im Rahmen der Initiative Sozialraum Inklusiv (ISI) am 01.04.2019 in Braunschweig vorgestellt. Übrigens ist die Bundesfachstelle per Webcam in Gebärdensprache erreichbar, denn dort arbeitet Sven Niklas, der gebärdensprachkompetente Jurist für die Bereiche Kommunikation und Recht.

Gespräch mit Herrn Dr. Peter Mozet (BMAS)

Das Gespräch fand am 26.02.2019 im Bundesministerium für Arbeit und Soziales statt. Ministerialrat Dr. Peter Mozet übernahm die Vertretung für die Abteilungsleiterin der Abt. V: Teilhabe, Belange behinderter Menschen, Soziale Entschädigung, Sozialhilfe, Vanessa Ahuja, die nicht kommen konnte.

Der Präsident des DGB, Helmut Vogel, und Daniel Büter haben mit ihm über verschiedene Themen intensiv ausgetauscht, vor allem über den Beschluss vom Amtsgericht Goslar zum Thema „CI-Zwang-Fall“, über die Antworten der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Zur Situation von hörbeeinträchtigten Menschen in Deutschland“ (Drucksache 19/1620, 12.04.2018), über die Antworten der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Bundestagsfraktion DIE LINKE „Probleme bei der Gewährung des Rechtsanspruchs auf Arbeitsassistenzeleistungen“ (Drucksache 19/2339, 22.05.2018) und über die 6. Versorgungsmedizin-Verordnung und die Vorab-Stellungnahme des DGB zur künftigen 7. Versorgungsmedizinische Verordnung. Es bedarf weiterer Sensibilisierungsarbeit für diverse Bundesministerien, da die Bundesregierung die Antwort vom 12.04.2018 kurzfristig zusammengestellt hat und es für uns ganz unbefriedigend gewesen ist. Demnächst werden wir den Forderungskatalog noch überarbeiten und künftig mit der Bundesregierung auf bestimmte Themen zu konzentrieren und Verbesserung für die Gebärdensprachgemeinschaft einzuleiten.



30. Verbändekonsultationen der Monitoring-Stelle UN-BRK

Daniel Büter nahm an dem Treffen zu den 30. Konsultationen der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention mit den behindertenpolitischen Verbänden am 27.02.2019 in Berlin teil. Es ging um die Frageliste des UN-Fachausschusses für die Rechte von Menschen mit Behinderungen,

die Arbeitsübersetzung von der Allgemeinen Bemerkung Nr. 7 und um den neuen Inklusionsbeirat beim Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen.

DGB-Stellungnahmen:

- Stellungnahme 01/2019: „Verab-Stellungnahme zur künftig geplanten 7. Versorgungsmedizinischen Änderungsverordnung“ (Dr. Ulrike Gotthardt und Lela Finkbeiner)
- Stellungnahme 02/2019: „Kritik an der neuen Regelung der Bahn für Menschen mit Behinderungen“ (Hans-Jürgen Kleefeldt)
- Stellungnahme 03/2019: „Keine gute Aufklärung bzw. Sensibilisierung bei der SOKO München Folge „Stille Liebe!“ (Elisabeth Kaufmann)

Vorschau:

09.03.2019	Treffen der Arbeitsgruppe „Struktur des DGB“ in Kassel
23.-27.07.2019	Weltkongress des Weltverbandes der Gehörlosen (WFD) in Paris
25.-27.10.2019	Ordentliche Bundesversammlung des DGB in Augsburg

Über den Bundesverband

Der Deutsche Gehörlosen-Bund e. V. versteht sich als sozial- und gesundheitspolitische, kulturelle und berufliche Interessenvertretung der Gebärdensprachgemeinschaft, also der Gehörlosen und anderer Menschen mit Hörbehinderung, die sich in derzeit 26 Mitgliedsverbänden mit ca. 28.000 Mitgliedern, darunter 16 Landesverbänden und 10 bundesweiten Fachverbänden, zusammengeschlossen haben. Insgesamt zählen dazu mehr als 600 Vereine.

Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Lebenssituation von Gehörlosen durch den Abbau von kommunikativen Barrieren und die Wahrung von Rechten, um eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.